

Gewimmel auf sonst stillen Wegen

Mehr als hundert Radler folgen der Einladung zur Tour de MOZ durch die nördliche Oberhavel-Region um Fürstenberg

Von KARIN ERNST

Fürstenberg (MOZ) 109 Radler sind am Sonntag an der Fürstenberger Marina zur 52-Kilometer-Rundfahrt durch die nördliche Oberhavel-Region gestartet. Nach anfänglich etwas zu forschem Sprint führte der Vorsitzende des Radsportvereins „Fürstenberg 94“, Bernd Teichmann, den Trupp in moderatem Tempo, so dass die sanften Hügel ohne allzu große Anstrengung zu bewältigen waren.

„Da würde wohl selbst Fontane staunen, wenn er sehen könnte, welch Gewimmel heute auf den einst so stillen Wegen herrscht. Zum Glück spielt sogar das Wetter mit – mehr kann man wirklich nicht verlangen“, meinte Angela Genschmer aus Fürstenwalde, als der Tross Burow ansteuerte.

„Jetzt im Herbst, wenn einem die Sommerhitze nicht mehr zu schaffen macht und die Blätter bunt werden, ist das Radfahren besonders angenehm. Schade nur, dass die Saison schon bald zu Ende ist und ich erst jetzt von der Tour erfahren habe“, ergänzte Anke Scherdow, die, wie sie schnell noch hinzufügte, bisher mehr im Internet unterwegs war als auf Radwegen. „Aber das“, so die Berlinerin, „könnte sich jetzt ändern.“

Zu den Jüngsten im Fahrerfeld gehörte Max Podschwade, der ganz in Familie mit Mutter

Anke und Oma Karin aus Fürstenberg zum Start kam. „Eigentlich spiele ich lieber Fußball, aber so durch die Gegend zu radeln, ist auch mal schön“, gab sich der 13-Jährige cool. In Zernikow erfuhren die Ausflügler viel Interessantes über Ort und Gut und konnten in der Kirche über Anekdoten aus dem Leben der einstigen Gutsherren schmunzeln.

Beim Weiterfahren zeigten sich die Wege eben, knister-trockenes Laub raschelte unter den Rädern, bei schönstem Sonnenschein rollte die bunt-gemischte Schar Tornow und damit der Mittagsrast in der Mühle entgegen. Erhol-same Pause am rauschenden Mühlbach inmitten herbstlich bunter Blumenpracht.

„Schon deshalb hat es sich gelohnt, heute hier mit dabei zu sein“, freute sich Doris Jarschewski aus Groß Schönebeck und fügte hinzu: „Beim Radeln kommt man schneller voran, und sieht viel mehr als beim Wandern, deshalb bin ich so gern bei den Zeitungstouren dabei.“

Janina Kluge aus Strausberg, die mitten im Trupp kräftig in die Pedale trat, bedauerte: „Schade, dass die Zeit nicht reicht, um den Wald nach Pilzen abzusuchen. Hier würden wir bestimmt jede Menge finden.“ Bernd Teichmann bestätigte: „Stimmt, wir haben ein



Nicht nur am Wasser entlang: Auf ihrer Fontane-Tour passierten die Tour-de-MOZ-Radler am Sonntag auch das Rathaus von Fürstenberg. Weiter ging es durch idyllisches Wald- und Seenland.

Foto: Matthias Henke

sehr gutes Pilzjahr. Ich habe vor allem Pfifferlinge gesammelt, und die waren sehr lecker.“ Ute Damek aus Bergfelde war sich sicher, „diese Etappe fahre ich auf jeden Fall noch einmal, einzigartig schöne Natur und wunderbare ausgebaute Radwege – besser geht es doch gar nicht.“ Helena Schwitzer aus Fürstenberg fasste sich kurz. Sie fand

die Tour „einfach schön“. Noch eine kurze Stippvisite in Himmelfort – und schon bald rollten die Räder wieder auf die Fürstenberger Marina zu.

Nach etwa sechs Stunden im Sattel war für etliche Ausflügler die 20. Fontane-Tour noch längst nicht beendet. Nun blieb Zeit, bei einem Kaffee oder kühlen Getränk noch ein wenig zu

schwätzen, sich über zurückliegende Etappen auszutauschen und sich für die Abschlusstour am kommenden Sonntag zu verabreden. Tourführer Bernd Teichmann verabschiedete die Gäste mit den Worten: „Tschüss bis zum nächsten Jahr.“ Über eine Strecke für die neue Tour denkt er bereits nach. Der Termin steht auch schon fest. Es

wird der letzte Sonnabend im September 2015.

Die allerletzte Etappe der Tour de MOZ 2014 startet am Sonntag, 12. Oktober, um 10 Uhr am Sonnenhotel in Feldberg am See. Fragen zur Tour unter 0172 3291069.



Mehr Bilder zum Thema:
www.tourdemoz.de